

NBV-Team II vor schwerem Start

Badminton-Regionalliga: Hamburg kommt

(hot) Zum Saisonstart wartet ein richtig schwerer Brocken! Die Reserve des NBV-Teams Gifhorn bekommt es heute (16 Uhr) mit der SG VfL/FTV Hamburg zu tun – und schenkt man der Gerüchteküche Glauben, so bringt die SG ihre Crème de la Crème mit in die OHG-Halle am Katzenberg...

NBV-Coach Hans Werner Niesner hört es im Vorfeld mächtig brodeln: „Es hat den Anschein, als würde Hamburg so einige Top-Leute dabei haben.“ Till und Tim Zander sowie der Pole Jacek Hankiewicz, die eigentlich in der ersten Mannschaft des VfL antreten, sollen die Herren verstärken. Niesner ist sich sicher, dass – wenn es denn so kommt – „Hamburg bei den Herren eine echte Übermacht“ an Bord hätte.

Die Gifhomer Reserve greift derweil auf nur einen Bundesliga-Crack zurück, stellt den SG-Assen Leif-Olav Zöllner entgegen. „Vielleicht holen wir ja bei den Damen ein paar Punkte“, hofft der NBV-Trainer. Bianca Pils wird in dieser Spielzeit von Jana Bühl und Sonja Schlösser verstärkt. Niesners Saisonziel bleibt bescheiden: „Wir wollen so früh wie möglich die Regionalliga halten.“

Übrigens: Das für Sonntag angesetzte Heimspiel gegen den PSV Bremen wurde auf kommenden Freitag verschoben. Und das bedeutet, dass das kommende Wochenende ein echter Hammer-Spieltag mit insgesamt drei Partien wird!

Das NBV-Aufgebot: Bianca Pils, Sonja Schlösser, Jana Bühl, Daniel Porath, Robert Hinsche, Benjamin Schmidt, Leif-Olav Zöllner.



Bundesliga-Verstärkung: Leif-Olav Zöllner spielt zum Regionalliga-Auftakt fürs NBV-Team Gifhorn II. Photowerk (wer)

Ouseph draußen

Badminton: Bitburger Open in Saarbrücken

(ums/hot) Und wieder hieß die Endstation Chetan Anand... Wie bei den Yonex Czech Open kam für Badminton-Ass Rajiv Ouseph vom NBV-Team Gifhorn auch bei den Bitburger Open in Saarbrücken das Aus gegen den Inder.



Ouseph

In Tschechien war für Gifhorns Engländer nach großen Kampf im Halbfinale Schluss. Diesmal durchkreuzte Anand Ousephs Pläne im Achtelfinale.

le. Das hatte der Gifhomer durch seinen glatten Zweitrunden-Sieg (21:16, 21:12) gegen Oliver Roth (Rosenheim) erreicht.

Doch mit 18:21, 16:21 zog Ouseph gegen den Nummer 4 gesetzten Inder erneut den Kürzeren.



Saisonstart unter neuem Namen: Die Oberliga-Basketballer des VfL Wolfsburg mit (h. v. l.) Kowy Gnagbo, Alexander Schell, Daniel Götz, Nils Allermann, Bernd Kurzawa, Jens Wowra; (v.v. l.) Dejan Odry, Dustin Albrecht, Kevin Ighabor, Stefan Jahns und Björn Simon. Auf dem Foto fehlt Kai Döring. Photowerk (bb)

Neuer Name, bewährtes Team: VfL Wolfsburg vor Saisonauftakt

Basketball-Oberliga: Heute in Wolfenbüttel – Ausgerechnet gegen Abgang Essi

(api) Neuer Name, bewährte Mannschaft: Nach der Fusion mit der DJK schickt nun der VfL Wolfsburg die Oberliga-Basketballer um Spielertrainer Kai Döring in die neue Saison. Zum Auftakt muss die zum Vorjahr fast unveränderte Truppe heute (15 Uhr) bei der SG Wolfenbüttel II ran.

Und das ist ausgerechnet der Klub, für den der einzige Wolfsburger Abgang, Gregor Essi, auf Korbjagd geht.

Auch wenn er der einzige ist, Essis Abgang dürfte speziell in der Offensive so leicht nicht zu kompensieren sein. In der Vorsaison war der Flügelspieler immerhin Wolfs-

burgs Top-Skorer. Dessen Stärken sind unbestritten, doch die Ex-Kollegen wissen auch um seine Schwäche. „Er hat keine linke Hand“, so Döring vielsagend.

Nach einer Saison unter der Leitung von Emil Doncevic läuft das Training wieder in Eigenregie. „Mit Coach

lieft es ja nicht wirklich besser“, so Döring. Doncevic ist nun Coach der A-Jugend.

Von der Fusion zwischen VfL und DJK ist beim Blick auf den Kader ansonsten nicht viel zu sehen. Mit Stefan Jahns wurde lediglich ein Spieler aus der ehemaligen Erstvertretung der Grün-Weißen und jetzigen Reserve (Bezirksliga) hochgezogen. Aber, so Döring: „Wir haben auch die anderen Spieler sowie die Jugend im Blick. Insgesamt sind wir in der Breite nun besser besetzt.“

In der Vorsaison war nicht viel zusammen gelaufen, zwischenzeitlich ging's sogar gegen den Abstieg. Ähnlich knapp sollte es diesmal nicht werden. Die Aufsteiger Ebsdorf und Sulingen sieht Döring als heißeste Kandidaten für die beiden Abstiegsplätze. Ganz anders der Auftaktgegner aus Wolfenbüttel, bei dem jüngst ebenfalls fusioniert wurde (SG und MTV). Döring weiß: „Die haben gute Leute dabei, es wird eng.“ Zumal sowohl er als auch Kevin Ighabor (beide privat verhindert) fehlen werden.

MTV: Bank macht Hoffnung

Basketball – Frauen-Oberliga: Gifhorn erwartet heute den ASC

(hot) Das Oberliga-Topduell – es steigt am 2. Spieltag in Gifhorn! Heute Abend um 20 Uhr empfangen die Basketballerinnen des MTV den Start-Spitzenreiter ASC 46 Göttingen.



Pazin

Die Göttingerinnen erwischten einen noch besseren Auftakt als der MTV, der seine Auswärtspartie beim UBC Hannover mit 65:51 gewann. Der ASC fertigte Halchter-Linden mit 71:41 ab. Jelena Sophie Sie-

bert erzielte dabei allein 26 Punkte.

„Das wird ein schweres Spiel“, sagt Gifhorns Trainer Sina Pazin, der allerdings

nicht so recht weiß, was auf seine Truppe zukommt: „Ich kenne die ASC-Mannschaft von dieser Saison noch nicht sonderlich gut. Generell ist das aber immer

ein Team, das um den Aufstieg mitspielen kann.“

Was dem MTV in dieser Spielzeit zugute kommt: Aufgrund eines vollen Kaders hat Pazin eine starke Bank im Rücken: „Jede Spielerin von draußen kann uns helfen“, ist sich der Gifhomer Coach sicher.

Und das soll seine zweite Reihe am besten schon heute Abend beweisen. Pazin: „Ganz klar, wir wollen die zwei Punkte in Gifhorn behalten.“

VfL-Triumph in Wesendorf: Ulrich Petri jubelt doppelt

Volkslauf: Wolfsburger bricht Streckenrekord und gewinnt Cupserie

(mw) Zum dritten Mal fiel gestern im Heidelandstadion der Startschuss zum Wesendorfer Volkslauf, insgesamt 284 Teilnehmer nahmen die drei Laufstrecken (1000-Meter-Jugendlauf, 5000 m und 10.000 m) in Angriff. Ulrich Petri vom VfL Wolfsburg hatte als Sieger über die Zehn-Kilometer-Distanz, die Bestandteil des Laufcups Gifhorn-Wolfsburg war, doppelten Grund zur Freude...

Petri gewann die Männerkonkurrenz in der sehr guten Zeit von 33:44 Minuten. Damit sicherte sich der Wolfsbur-

ger vorzeitig Platz eins in der Laufcup-Wertung – und brach den Streckenrekord. „Wesendorf ist eine der schnellsten Strecken der Cupserie, da sie sehr flach ist“, weiß Hans-Günther Wolff, Organisator des Laufcups. Hinter Petri kamen gestern Rolf Schwabe vom VfB Fallersleben (33:59) und VfL-Vereinskollege Alexander Krenz (36:20) ins Ziel.

Bei den Damen entschied Bianca Weide-Jentsch (Team Waggumer Holz) den 10.000-m-Lauf in 42:00 Minuten für sich. Knapp dahinter platzierten sich die Fallersleberinnen

Claudia Parschau (42:28) und Dorothea Jung (42:54).

Über die 5000-m-Distanz setzte sich bei den Männern Siegfried Dyks durch. Der Athlet des SSV Neuhaus siegte in 19:19 Minuten vor Frank Baumgart (TuS Celle/20:08) und Frank Weisgerber (20:11). Bei den Damen gewann Jenny Günnel vom SC Schirke (22:13). Dahinter folgten Claudia Bührke (LG Cellerland/22:18) und Kerstin Schulz (Wesendorfer SC/24:42). Mitorganisator Reinhard Engelhardt zufrieden: „Es war ideales Laufwetter.“



Triumphzug: Ulrich Petri (r.) vom VfL Wolfsburg gewann im Rahmen des Wesendorfer Volkslaufs in Rekordzeit das Rennen über 10.000 Meter – und damit vorzeitig die Cupserie. Weinschenk